

5G, leistungsstarke Radarstationen, elektromagnetische Felder: Das globale Ausmaß des „Vogel-Armageddon“

Anders Brunstad machte mich auf die Installation einer der leistungsstärksten Radarstationen der Welt auf der Varanger-Halbinsel in der Finnmark, Norwegen, aufmerksam, kurz bevor Zehntausende Vögel überall auf der Halbinsel tot umfielen. An der Süd- und Ostküste der Halbinsel gibt es seit kurzem auch 4G+ und zunehmend auch 5G.

Im Naturschutzgebiet Ekkerøy an der Südküste der Halbinsel starben Ende Juli und Anfang August 2023 mindestens 15.000 gefährdete Dreizehenmöwen. Sie nisten dort im Sommer auf hohen Klippen, wo sie sich direkt in der Schusslinie der Dreizehenmöwen befinden Radar, das 50 Kilometer entfernt ist. Das Restaurant auf Ekkerøy musste den Sommer über schließen, weil es tote Vögel „regnete“. Die Gesamtpopulation dieser Seevögel in Norwegen betrug nur etwa 50.000. Auch tote Seeschwalben und andere Möwenarten wurden gesammelt. Die Hälfte der Kraniche auf Ekkerøy ist gestorben.

Das Radar mit dem Namen Globus III wurde von den Vereinigten Staaten auf der Insel Vardøya in Vardø gebaut, der östlichsten Stadt Norwegens, die gegenüber Nordrussland in einer Bucht liegt. Es scheint Teil eines Zivilschutznetzwerks namens Space Fence zu sein. Details zu dieser Website wurden geheim gehalten, aber ich habe eine [Informationsanfrage](#) gefunden, die am 22. Februar 2022 auf der Website der US-Regierung, SAM.gov, veröffentlicht wurde. Es sagt aus:

„Dieses System ist einzigartig und wird 2023 in Betrieb genommen. Das Programm ist ein binationales, kollaboratives Speziellsammelsystem. Das GLOBUS-Programm ist ein bodengestütztes Dualband-Radarsystem, das aus einem S-Band-Festkörper-Phased-Array, einer X-Band-Antenne, einem Integrated System Controller (ISC) und einer Mission Communications Suite (MCS) besteht, die an einem Außenstandort gehostet wird Standort Continental United States (OCONUS).

Weitere Space Fence-Radargeräte befinden sich auf Kwajalein Island auf den Marshallinseln und in Westaustralien. Diese S-Band-Phased-Array-Radargeräte (2 GHz bis 4 GHz) verfügen jeweils über 36.000 Sendeantennen, eine Spitzenleistung von 2,7 MW und, wenn sie in einen schmalen Strahl fokussiert werden, der den Himmel in alle Richtungen abtastet, eine effektive Spitzenstrahlungsleistung von mehreren Milliarden Watt.

Der Flächenbrand ist nicht auf die Finnmark oder Norwegen beschränkt. Letzten Sommer habe ich über Massensterben nistender Seevögel an Standorten in der Nähe neuer Antennen in den Niederlanden und Frankreich berichtet ([Vögel auf der Insel Texel](#); [Letzte Zufluchtsorte der Seevögel](#)). In diesem Sommer ist die Situation immens schlimmer. Die anhaltende Verbreitung von 4G- und 5G-Mobilfunkmasten und -Antennen sowie von Offshore-Windparks auf der ganzen Welt hat Millionen Wildvögel auf fünf Kontinenten getötet, darunter Füchse, Stinktiere, Waschbären, Fischer, Dachse, Marder, Schwarzbären und Grizzlybären Bären, Rotluchse, Luchse, Berglöwen, Wildschweine, Otter, Virginia-Opossums, Robben, Pinguine und andere Tiere.

Im vergangenen Jahr starben 40 % der in Griechenland nistenden Krauskopfpelikane, außerdem 20 % in Rumänien und eine große Zahl in Montenegro und Albanien. Bis Mai 2023 wurden im Vereinigten Königreich mehr als 50.000 tote Wildvögel aller Art gemeldet, im Osten Kanadas 40.000 und in den Vereinigten Staaten Zehntausende. Bis zum 31. Juli 2023 meldete China 5.100 tote Vögel in Tibet.

Aus allen Bundesstaaten der Vereinigten Staaten liegen Meldungen über Sterblichkeit bei 129 Vogelarten vor. Unzählige Weißkopfsseeadler sind gestorben. Allein im November und Dezember 2022 starben mehr als 50.000 Seevögel entlang der Küste Perus, darunter 16.890 peruanische Pelikane und 4.324 Brauntölpel, die beide in Peru vom Aussterben bedroht sind. In Chile waren am 1. Januar 2023 etwa 10.000 Seevögel gestorben, darunter Pelikane, Tangmöwen, Möwen, Graumöwen, Guanay-Kormorane, Peruanische Tölpel, Zierseeschwalben und Truthahngerier.

Am 9. Mai 2023 meldete die chilenische Regierung den Tod von 27.977 Seevögeln und am 21. Juli 2023 meldete die peruanische Regierung den Tod von 519.541 Seevögeln. Dabei handelte es sich um Vögel aus 65 Arten. Darüber hinaus meldete Chile den Tod von 2.517 Humboldt-Pinguinen, 460 Magellan-Pinguinen, 16.856 Seelöwen und einer kleineren Anzahl von Delfinen, Schweinswalen, Ottern und anderen Robbenarten, während Peru den Tod von 9.314 Seelöwen und 100 anderen Meeressäugtieren meldete. Laut einem [Bericht von OFFLU](#), einem globalen Expertennetzwerk für Tiergrippe, hat Chile mindestens 13 % seiner Humboldt-Pinguine verloren, Peru hat mindestens 36 % seiner peruanischen Pelikane verloren und Chile und Peru zusammen haben mindestens verloren 9 % ihrer Seelöwen.

Alle Ornithologen geben der Vogelgrippe die Schuld an dieser Katastrophe, obwohl die meisten toten Vögel negativ auf das Influenzavirus getestet wurden und diejenigen, die positiv getestet wurden, alle verschiedenen Varianten des Virus haben und es daher nicht auf einen übertragen können ein anderer, ganz zu schweigen von Bären und Pinguinen. Beispielsweise wurden zwischen dem 14. August und dem 1. Oktober 2023 vom norwegischen Veterinärinstitut 233 tote Vögel auf Grippeviren untersucht. Dabei wurde bei 8 Vögeln das hochpathogene H5N1-Virus, bei 2 Vögeln das hochpathogene H5N5 und bei hochpathogenen H5Nx (andere Subtypen) [festgestellt](#) 2 Vögel, niedrig pathogenes H5Nx bei 6 Vögeln, „anderes Influenza-A-Virus“ bei 8 Vögeln und überhaupt kein Virus bei 207 Vögeln.

[Dennoch lagern](#) die Vereinigten Staaten bereits einen Impfstoff gegen H5N1 für den Fall, dass es sich auf Menschen ausbreitet und eine Pandemie auslöst.

Auch das Verschwinden von Bugs machte in den Nachrichten Schlagzeilen. Dr. Norman Leppa, Professor für Entomologie an der University of Florida, sagte, dass der Schädlingsbefall im Bundesstaat vollständig verschwunden sei. Früher kamen sie im Frühjahr und Herbst etwa im Mai und September in großer Zahl vor, mit kleinen Abweichungen, je nachdem, ob man sich im nördlichen oder südlichen Teil des Bundesstaates befindet. „Das ist nicht subtil, sie sind diese Saison wirklich nicht hier“, sagte er in einem Interview, das am [5. Oktober 2023 veröffentlicht wurde](#). Aber niemand macht dafür die „Vogelgrippe“ verantwortlich.

Auch Windparks sind verheerende Vögel, wie deutsche Wissenschaftler in [einem am 13. April 2023 in „Nature“ veröffentlichten Artikel](#) dokumentieren. Sie fanden heraus, dass die Populationen von Rotkehlseetauchern in der Nordsee zurückgingen, nachdem dort zwischen 2010 fünf Ansammlungen von Offshore-Windparks gebaut wurden und 2014. Ihre Populationen gingen im Umkreis von 1 Kilometer um einen Windpark um durchschnittlich 94 % und im Umkreis von 10 Kilometern um 52 % zurück, wobei in Entfernungen von bis zu 24 Kilometern ein gewisser Bestandsrückgang zu verzeichnen war.

Auch Windparks töten Wale. Mindestens 32 Wale wurden in den letzten Monaten tot an die Ostküste der USA gespült, was eine Gruppe von Gesetzgebern aus New Jersey dazu veranlasste, ein sofortiges Moratorium für Offshore-Windparks in der Region [zu fordern](#).



Gemeinschaften, die aufwachen

Im Distrikt Gariaband in Chhattisgarh, im indischen Dorf Lachkera, in dem 600 Familien leben, ist geistige Gesundheit ausgebrochen. Ein Dorfbeschluss verbietet die Installation von Mobilfunkmasten zum Schutz der Vögel. „Wir haben erfahren, dass die Sendemasten schädliche Strahlung verursachen; Wir würden lieber mit einer schwachen Netzwerkanbindung der angrenzenden Standorte leben. Es ist eine Freude, Openbill-Störche mit Beginn des Monsuns willkommen zu heißen. Sie nisten in den Bäumen unseres Dorfes und niemand im Dorf stört sie. „Wir gestatten keinem Mobilfunkanbieter, seinen Mobilfunkmasten zu errichten, trotz des Drucks und der Versuchung von ihnen“, sagte Uday Nishad, der gewählte Leiter der Dorfgemeinschaft.

Dies erfuhren sie aus einer [Felduntersuchung](#) von Wissenschaftlern der CV Raman University, die 2017 bei Vögeln in der Nähe der 9 Mobilfunkmasten im Distrikt Bijapur durchgeführt wurde. Die Autoren überprüften 113 Studien zu den ökologischen Auswirkungen von HF-Strahlung und schrieben:

„Wenn Vögel schwachen elektromagnetischen Feldern ausgesetzt sind, verlieren sie die Orientierung und fliegen in alle Richtungen, was ihre natürlichen Navigationsfähigkeiten beeinträchtigt. Eine große Anzahl von Vögeln wie Tauben, Spatzen und Schwänen verirren sich aufgrund der Einmischung des „unsichtbaren Feindes“, also des Mobilfunkmastes. In letzter Zeit wurde auch festgestellt, dass Tiere, die in der Nähe von Mobilfunkmasten eingesetzt werden, verschiedenen Gefahren und Bedrohungen für das Leben ausgesetzt sind, darunter Totgeburten, spontane Fehlgeburten, Geburtsdeformitäten, Verhaltensprobleme und eine allgemeine Verschlechterung des allgemeinen Gesundheitszustands. Elektromagnetische Verschmutzung ist auch eine mögliche Ursache für Deformationen und den Rückgang einiger Amphibienpopulationen. Abgesehen von Vögeln und Tieren kann elektromagnetische Strahlung, die von Mobilfunkmasten ausgeht, auch Gemüse, Feldfrüchte und Pflanzen in der Umgebung beeinträchtigen.“

Sie besuchten die Gebiete, in denen sich jeder Mobilfunkmast befand, 6 Monate lang jeden Tag für 2 bis 3 Stunden morgens und 2 bis 3 Stunden abends und zählten Vögel – Pfauen, Wildenten, Krähen, Papageien, Kuckucke, Spatzen, Wildtauben, Adler und Spechte. Von allen Vogelarten gab es im Jahr 2017 deutlich weniger als bei einer Erhebung im Jahr 2006 vor der Errichtung der Türme.

Es muss noch einmal betont werden, dass die Grippe, sei es bei Menschen, Tieren oder Vögeln, nicht durch ein Virus verursacht wird und sich nie als ansteckende Krankheit

erwiesen hat. Im Jahr 1918, auf dem Höhepunkt der Spanischen Grippe, schlugen Versuche von Ärzteteams in Boston und San Francisco, die ansteckende Natur der Grippe nachzuweisen, völlig fehl. Solche Experimente an Menschen wurden im *Journal of the American Medical Association* , im *Boston Medical and Surgical Journal* und in *Public Health Reports* veröffentlicht . Solche Experimente an Pferden wurden im *Veterinary Journal* veröffentlicht . Die Kapitel 7, 8 und 9 meines Buches „ *The Invisible Rainbow: A History of Electricity and Life* “ sind einer vollständigen, detaillierten Untersuchung der Geschichte und Wissenschaft der Influenza gewidmet. Kapitel 16, das längste Kapitel des Buches, ist teilweise den Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung auf Vögel gewidmet. Einige Krankheiten werden durch Viren verursacht, die Grippe gehört jedoch nicht dazu. Ich empfehle allen Vogelschutzorganisationen noch einmal, mein Buch zu erwerben und es sorgfältig zu lesen.

*

Hinweis für Leser: Bitte klicken Sie oben auf die Schaltfläche „Teilen“. Folgen Sie uns auf Instagram und Twitter und abonnieren Sie unseren Telegram-Kanal. Fühlen Sie sich frei, Artikel von Global Research erneut zu veröffentlichen und mit anderen zu teilen.

Arthur Firstenberg , Präsident der *Cellular Phone Task Force* , Autor, *The Invisible Rainbow: A History of Electricity and Life* , Administrator, *International Appeal to Stop 5G on Earth and in Space* , Hausmeister, *ECHOEarch.org* (Ende der Mobiltelefone hier auf der Erde)